

Natalie Binczek, Martin Rass (Hg.): „....sie wollen eben sein, was sie sind, nämlich Bilder...“ Anschlüsse an Chris Marker

Würzburg: Königshausen & Neumann 1999. 191 S., ISBN 3-8260-1587-8, DM 58,-

Angesichts der nicht gerade üppigen deutschsprachigen Literatur zu Chris Marker bietet die vorliegende Publikation eine willkommene Ergänzung zu dem 1997 in der CICIM-Reihe von Birgit Kämper und Thomas Tode herausgegebenen Band zu dem Regisseur. Die Beiträge gehen größtenteils auf ein ebenfalls 1997 an der Universität Siegen veranstaltetes Symposium zurück und sind durchweg auf einem hohen theoretischen Niveau angesiedelt. Als wichtigste Themen, die immer wieder in den Aufsätzen behandelt werden, kristallisieren sich das Verhältnis von Bild und Ton bzw. Kommentar, die oft von Figuren der Selbstreflexivität geprägte Montage und die Behandlung der (filmischen und realen) Zeit im Kontext der Problematik von Erinnerung und Gedächtnis heraus.

Nach einem einleitenden Text von Martin Rass, der sich vor allem mit Montage und Kommentar bei Marker auseinandersetzt, stellt Jacques Rancière die Frage nach der filmischen Konstitution von Gedächtnis und nach der spezifischen Fiktion der Gattung des Dokumentarfilms anhand von *Le tombeau d'Alexandre*. Stefan Hesper beschäftigt sich mit der Zeitästhetik, die sich aus dem Zusammenspiel von Bild, Ton und stimmlichem Kommentar in *Sans Soleil* ergibt, und zeigt, wie Marker durch die heterogene Montage Prozesse des Erinnerens und Vergessens ineinander übergehen lässt. Weitere Texte zur Zeitproblematik sind insbesondere die von Klaus-Peter Kappest und Stefan Schallenberg zu den Zeitstrukturen in *La Jetée* und von Joachim Paech, dessen „Anmerkungen zu *La Jetée*“ vor allem

die Konstitution von Zeit-Bildern thematisieren. Natascha Adamowsky betrachtet denselben Film aus der Perspektive des „Spiels“ heraus. Der Text von Raymond Bellour verortet *Level 5* über den Begriff eines innerfilmisch inszenierten „Dispositivs“ im Vergleich zu anderen Filmen unterschiedlicher Provenienz im Hinblick auf die Kategorie des „Neuen“. Jens Schröter bezieht in seinem Beitrag ein frühes Essay Markers über den Breitwandfilm auf die Filmtheorie Bazins und stellt über diesen Vergleich die Medientheorie des Films dar, die Markers Werk gründiert. Ein eher experimenteller, aber der Arbeit Markers keineswegs unangemessener Text von Rembert Hüser nimmt *Lettre de Sibérie* zum Ausgangspunkt der Reflexion.

Das Verhältnis von Bild und Text steht im Zentrum der Aufsätze von Wolfgang Bongers, der sich mit den „gespenstischen Effekten“ auseinandersetzt, die sich aus der medialen Verschränkung von Schreiben, Filmen und Sprechen ergeben, und von Natalie Binczek, die vor dem Hintergrund des systemtheoretischen Kommunikationsbegriffs die kommunikativen Rahmenbedingungen des Films absteckt und sich dabei vor allem auf das Zusammenspiel der Bild- und Tonebene bezieht. Auch der Text von Jürgen Ebert über die Arbeitsweise Markers und die Form des Essay-Films gehört in diese Reihe, steht doch auch hier der Kommentar und das „Subjektive“ des Films im Zentrum der Betrachtung. Schließlich beschäftigt sich Michael Wetzel mit dem Bild und der Funktion Japans, der Japanerin und der Frau *als* Bild in verschiedenen Filmen Markers sowie in dem Foto-Roman *Le Dépayés*.

Insbesondere die letztgenannten Beiträge, die eine Reihe von Markers Filmen als Beispiele heranziehen, bemühen sich darum, den engen Kanon aufzubrechen, der sich aus dem vielfältigen und multimedialen Werk des Regisseurs herausgeschält hat und der eindeutig von *La Jetée* angeführt wird. Gerade dies eröffnet neue und anregende Perspektiven, von denen zu hoffen ist, dass sie in weiteren Publikationen zum Œuvre Markers ihre Fortführung finden. Und wenn einige der hier versammelten Beiträge auch erneut belegen, dass der theoretische Anspruch mitunter auf Kosten argumentativer und sprachlicher Klarheit geht, ist es dennoch zu wünschen, dass das in dieser Publikation vorgelegte Niveau als Maßstab in die weitere Beschäftigung mit Chris Marker eingeht.

Thomas Morsch (Berlin)